



AUSGABE 02|2015

ARBEITSMARKTINTEGRATION VON MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGEN

- Arbeitsmigration von Migranten und Flüchtlingen
- Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Abschlüsse: Ein Weg mit Hürden in den deutschen Arbeitsmarkt
- Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:
Mit bürgerschaftlichem Engagement für Integration und Toleranz



Vorwort



Schwerpunkt: Arbeitsmarktintegration von Migranten und Flüchtlingen

Die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund am Arbeitsmarkt – Hintergründe, Zahlen und Fakten	3
Arbeitsmigration von Migranten und Flüchtlingen	6
Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Abschlüsse – Ein Weg mit Hürden in den deutschen Arbeitsmarkt	10
Welche Bedeutung haben Migrantenorganisationen für die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund?	14



Vor Ort

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: Mit bürgerschaftlichem Engagement für Integration und Toleranz	18
IN VIA Hamburg e.V. – Beratung und Betreuung für Jugendliche mit Migrationshintergrund und für Langzeitarbeitslose	22
Modellprojekt Berufswegeplanung für Migranten: Berufspraktische Erprobungen in B2-Sprachkursen des BAMF	26



Verband

Drei-Länder-Konferenz in Dresden: Erfolgreiche Projekte der sozialen, gesellschaftlichen und Arbeitsmarktintegration vorgestellt	30
--	----



Veranstaltungstipps	32
---------------------	----



Die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund am Arbeitsmarkt – Hintergründe, Zahlen und Fakten

Anna-Lena Leifert

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2013 leben 80,6 Mio. Einwohner in Deutschland. Davon haben rund 16,5 Mio. Personen, d.h. 20,5 Prozent, einen Migrationshintergrund. Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund besteht aus der ausländischen Bevölkerung und den seit 1950 nach Deutschland Zugewanderten und deren Nachkommen. Im Vergleich zwischen 2012 und 2013 sind die Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung im Bundesdurchschnitt um 0,5 Prozent gestiegen. Die größten Unterschiede zwischen 2012 und 2013 zeigen sich in Hessen (+1,9 Prozent) und Hamburg (+1,4 Prozent).

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Absolut gesehen lebten die meisten Migranten 2013 in Nordrhein-Westfalen (4.415.000), gefolgt von Baden-Württemberg (2.955.000) und Bayern (2.589.000); die absolut gesehen wenigsten in den neuen Bundesländern (570.000). Betrachtet man den Anteil im bundesdeutschen Vergleich, so lebten 2013 in den Bundesländern Hamburg (28,9 Prozent), Bremen (28,6 Prozent), Baden-Württemberg (27,9 Prozent), Hessen (27,8 Prozent), Berlin (26,6 Prozent) und NRW (25,2 Prozent) die meisten Menschen mit Migrationshintergrund. In den neuen Bundesländern (ohne Berlin) liegt der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter fünf Prozent.

Arbeitslosenraten von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Eine Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit stellte Arbeitsmarktdaten nach Migrationshintergrund zusammen. Es zeigte sich, dass bundesweit rund 3,1 Mio. Personen arbeitslos gemeldet waren, wovon 2,3 Mio. der befragten Personen eine Angabe zum Migrationshintergrund machten. Von den Personen besaßen rund ein Drittel bzw. 34 Prozent einen Migrationshintergrund.

Betrachtet man die regionale Verteilung, so wird ersichtlich, dass in den alten Bundesländern der Anteil arbeitsuchender Menschen mit Migrationshintergrund weitaus höher ist (42 Prozent) als in den neuen

Tabelle 1: Bevölkerung mit Migrationshintergrund

	Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung 2012		Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung 2013		Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Prozent	absolut	Prozent	absolut	
Bremen	28,8	190.000	28,6	187.000	-0,2
Hamburg	27,5	497.000	28,9	504.000	+1,4
Baden-Württemberg	26,7	2.885.000	27,9	2.955.000	+1,2
Hessen	25,9	1.580.000	27,8	1.678.000	+1,9
Berlin	25,8	907.000	26,6	903.000	+0,8
NRW	24,7	4.399.000	25,2	4.415.000	+0,5
Bayern	20,0	2.529.000	20,6	2.589.000	+0,6
Rheinland-Pfalz	19,6	785.000	20,6	822.000	+1,0
Niedersachsen	18,4	1.413.000	17,9	1.391.000	-0,5
Saarland	18,2	185.000	17,3	172.000	-0,9
Schleswig-Holstein	12,8	363.000	12,5	352.000	-0,3
Alte BL (Ø)	22,8	15.733.000	23,0	15.968.000	+0,2
Neue BL (Ø)	4,8	610.000	4,6	570.000	-0,2
Deutschland	20,0	16.343.000	20,5	16.538.000	+0,5

Quelle: MOZAIK-Berechnungen auf Datenbasis des Mikrozensus 2012 und 2013.



Bundesländern (17 Prozent). In Baden-Württemberg haben sogar 51 Prozent, in Hessen 49 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 45 Prozent der arbeitslosen Personen einen Migrationshintergrund. Wird Berlin aus den neuen Bundesländern heraus gerechnet, so sinkt der Anteil für die neuen Bundesländer noch einmal und zwar auf neun Prozent. Die niedrigsten Anteile erreichen Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit acht Prozent (Bundesagentur für Arbeit 2013: 6).

schen mit Migrationshintergrund an Beamten ist auch 2013 deutlich geringer als bei Deutschen. Der überwiegende Teil der Migranten ist nach wie vor als Arbeiter angestellt. Dieses Bild bleibt auch nach mehreren Jahren bestehen, selbst wenn die verschiedenen Migrationserfahrungen separat berücksichtigt werden, wie die Abbildung 2 „Erwerbstätige nach Migrationsstatus und Stellung im Beruf“ zeigt (Statistisches Bundesamt 2014: 35).

Qualifikationsstruktur von Menschen mit Migrationshintergrund

Im Hinblick auf die schulische und berufliche Qualifikationsstruktur der Bevölkerung ergibt sich folgendes Bild: Über keinen Schulabschluss verfügen 3,8 Prozent der Gesamtbevölkerung. Zieht man den Migrationshintergrund in die Berechnung mit ein, so haben 12,9 Prozent der Bevölkerung mit und nur 1,8 Prozent ohne Migrationshintergrund keinen Schulabschluss. Bei den berufsqualifizierenden Abschlüssen ergibt sich ein ähnliches Bild. Insgesamt besitzen rund 18,6 Prozent der Gesamtbevölkerung keinen berufsqualifizierenden Abschluss. Unterteilt nach Migrationshintergrund lässt sich eine große Spaltung erkennen: Rund 14,7 Prozent der Menschen ohne Migrationshintergrund aber rund 36,8 Prozent der Personen mit Migrationshintergrund haben keinen oder einen nicht anerkannten, berufsqualifizierenden Berufsabschluss (MOZAIK-Berechnungen auf Datenbasis des Mikrozensus 2013).

Bei den höherqualifizierten Personen setzen sich diese Entwicklungen weiter fort. Auch hier gibt es einen deutlichen Abstand zwischen Menschen mit und ohne Migrati-

Anteil Arbeitsloser mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen



Anteil Arbeitsloser mit eigener Migrationserfahrung an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund



Datenquelle: Statistik der BA, Saarland: keine Angaben zu Arbeitslosen mit Migrationshintergrund

1 mit Angabe zum Migrationshintergrund

Abbildung 1: Arbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit eigener Migrationserfahrung in Prozent für März 2013

Bildrechte und Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit 2013.

Die berufliche Stellung von Menschen mit Migrationshintergrund

Nach einer Studie der Boston-Consulting-Group aus dem Jahr 2009 ist „jeder zweite Migrant Arbeiter, aber nur ein Prozent der Migranten ist verbeamtet. Menschen mit Migrationshintergrund werden häufiger arbeitslos und haben ein deutlich erhöhtes Armutsrisiko“. An diesem Ergebnis ist beachtlich, dass dieser Befund nach Aussage der Studie nicht nur die erste Einwanderungsgeneration, sondern gerade auch die nachfolgenden Generationen betrifft (Veith, C./Koehler, M./Reiter, M. 2009: 8 ff.).

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 bestätigen dies: Der Anteil von Men-

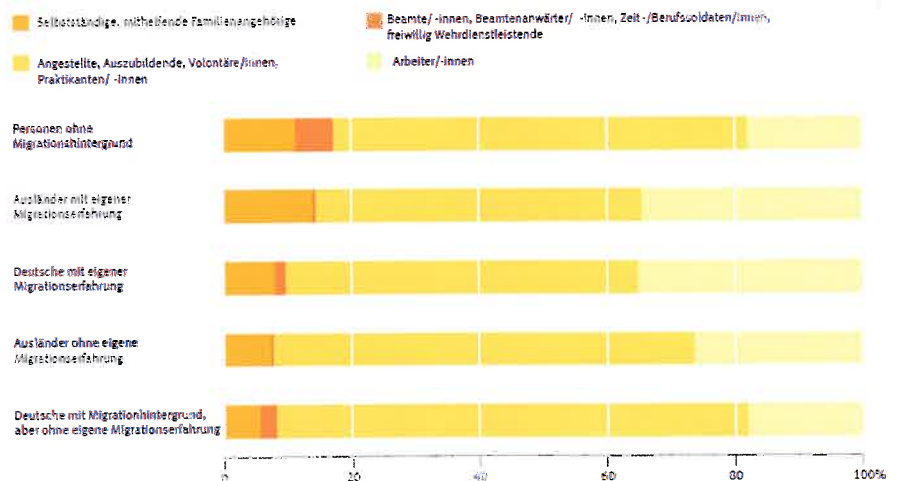
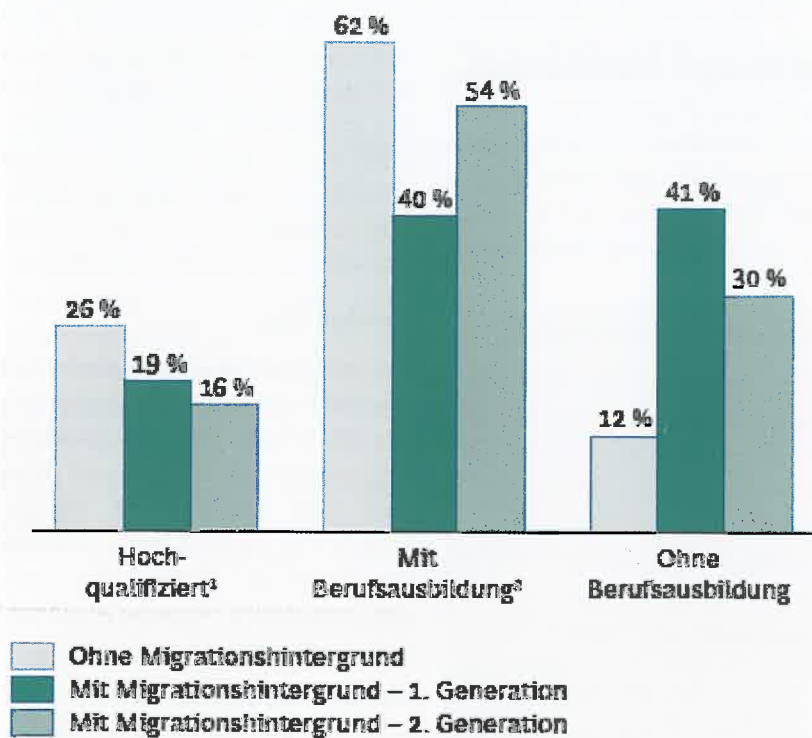


Abbildung 2: Erwerbstätige nach Migrationsstatus und Stellung im Beruf 2013

Bildrechte und Quelle: Statistisches Bundesamt Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2013. Wiesbaden, 2014.



% der Bevölkerung
zwischen 25 und 65 Jahren



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2006; BCG-Analyse

Anmerkung: 1. Generation: mit eigener Migrationserfahrung; 2. Generation: ohne eigene Migrationserfahrung

¹ Tertiäre Ausbildung laut OECD-Definition: Handwerksmeister bis Universitätsabschluss

² Lehre oder äquivalenter Abschluss

Abbildung 3: Höchste Berufsausbildung

Bildrechte und Quelle: Veith, Christian/Koehler, Martin/Reiter, Monika: Standortfaktor Bildungsintegration. Bildungschancen von Schülern mit Migrationshintergrund entscheidend für Standort Deutschland, The Boston Consulting Group, 2009.

onshintergrund. Wie die Studie der Boston-Consulting-Group zeigt, sind jedoch Unterschiede zwischen der ersten und der zweiten Generation der Migranten zu erkennen. Insgesamt sind auch hier Migranten im Vergleich zu ihrer Alterskohorte noch etwas schlechter gestellt. Sie haben jedoch im Unterschied zu ihren Eltern zumindest im Berufsbildungssektor einige Prozentpunkte zugelegt.

Der Bericht der Integrationsbeauftragten des Bundes weist eindeutig daraufhin, dass eine „mangelnde berufliche Qualifikation zu weitreichenden sozialen Folgeproblemen, niedrigqualifizierter Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und damit einherge-

hend zum Fehlen gesellschaftlicher Akzeptanz führen kann“ (Integrationsbeauftragte des Bundes 2012: 199).

Wie diese Statistiken belegen, sind berufliche Qualifikationen und der Erwerb von Kenntnissen zur Erlangung dieser Qualifikationen im Bezug zum Arbeitsmarkt von elementarer Bedeutung. Bessere, d.h. auf die Bedarfe von Einwanderern zugeschnittene Bildungs- und Weiterbildungsangebote könnten helfen, dieses Ziel zu erreichen. Die Einbindung von Migrantenorganisationen in regionale Arbeitsmarktnetzwerke ist eine Möglichkeit, um Bedürfnisse und Wünsche von Migranten besser in die Kreise he-

reinzutragen, in denen die Bildungs- und Weiterbildungsangebote entwickelt und umgesetzt werden.

Anna-Lena Leifert
MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH
Herforder Straße 46
33602 Bielefeld
Tel. 0521 / 329 70 90
info@mozaik.de
www.mozaik.de

Literatur

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2012): 9. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland

Bundesagentur für Arbeit (2013): Menschen mit Migrationshintergrund auf dem deutschen Arbeitsmarkt, Sonderauswertung.

MOZAIK gGmbH (2013): Bildungsintegration mit Migrantenorganisationen. Die Anwendung der (Inter-) Cultural-Mainstreaming-Strategie für lokale Netzwerke.

MOZAIK gGmbH (2014): Arbeitsmarktintegration mit Migrantenorganisationen. Leitfaden für Migrantenorganisationen zur Kooperation mit Akteuren des Arbeitsmarkts.

Statistisches Bundesamt (2014): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2013.

Statistisches Bundesamt (2014): Ergebnisse des Mikrozensus 2013, eigene Berechnungen.

Veith, Christian/Koehler, Martin/Reiter, Monika (2009): Standortfaktor Bildungsintegration. Bildungschancen von Schülern mit Migrationshintergrund entscheidend für Standort Deutschland, The Boston Consulting Group.